

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 74

Juli 2021



Atemschutznachschulung
der besonderen Art



Brennender Trafokasten in
Westertimke



50 Jahre Jugendfeuerwehr
Kettenburg



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Peter Dettmer

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

340 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

November 2021

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

auch zum jetzigen Zeitpunkt bestimmt immer noch die Corona-Pandemie in großen Teilen unsere Arbeit in der Feuerwehr. Obwohl es immer weitere Lockerungen gibt und wir wieder mit dem Dienst- und Übungsbetrieb starten können, müssen wir weiterhin wachsam sein um eine Steigerung der Inzidenzzahlen zu vermeiden.

Wir haben es geschafft, durch Hygienekonzepte in den Kommunen, das Einhalten der allgemein geltenden Hygienebestimmungen, sei es im Einsatz, bei den nötigen Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft an Fahrzeugen und Gerät, bei den nötigen Dienstbesprechungen und auch durch Einschränkungen im privaten Bereich keinen Corona-Fall in den Einsatzabteilungen zu haben, welcher hieraus resultiert.

Sollte doch Kamerad im privaten Umfeld an Corona erkrankt sein, so hat man stets richtig gehandelt und sofort die nötigen Schritte eingeleitet um ein Weitertragen des Virus in die Feuerwehren zu vermeiden.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch noch einmal für das entgegen gebrachte Verständnis für die Entscheidungen, welche getroffen werden mussten. Wir waren gezwungen, die Übungsdienste der aktiven Abteilung, die Dienste der Kinder- und Jugendfeuerwehren, Treffen der Altersabteilungen, Feuerwehrfeste, ja sogar Jubiläumsfeiern absagen zu müssen. All diese Veranstaltungen dienen der Kameradschaftspflege und sind ein wichtiger Teil in unserem Feuerwehrleben.

Auch die Kreisausbildung stand still. Die dadurch verlorenen Lehrgänge werden wohl nicht wieder zu kompensieren sein. Auch hier geht es nun weiter und wir werden in diesem Jahr noch Atemschutz-, Funk- und Maschinisten-Lehrgänge durchführen.

Wir haben es trotz aller Umstände geschafft, die Motivation in den Feuerwehren hoch zu halten und können sagen, dass zu keiner Zeit unsere Mitbürgerinnen und -Bürger ohne unseren Schutz gewesen sind.

Mit der Hoffnung, dass wir alle bald wieder ein normales Feuerwehrleben führen können und dürfen, uns bei Versammlungen, Jubiläen, Feuerwehrfesten treffen und was ganz wichtig ist, endlich wieder ohne Maske in die Augen und ein Lächeln des anderen zu schauen, wünsche ich Euch eine schöne Zeit.

Bitte bleibt gesund, das ist das allerwichtigste!

Mit kameradschaftlichem Gruß
Peter Dettmer
(Kreisbrandmeister)

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	kpw-row@gmx.org
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Abschnitt Mitte	Abschnittspressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0151/21807435	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Geestequelle	SG-Pressewartin	Schlichting	Carmen	cs	0171/1443744	fw-pressewartin-gq@email.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Düls	Jannis	jd	0152/02178305	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Wagner	Paul	pw	0152/02673337	p.wagner@feuerwehr-karlshoefen.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	SG-Pressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Hauschild	Hendrik	hh	0173/2412960	hendrik.hauschild@gmx.de
Zeven	SG-Pressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	sgpw-zeven@gmx.org
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Weertzen	Orts-Pressewart	Müller	Christian	cm	0151/70155888	christian@mueller-freyersen.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@ aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Rotenburg	Stadt-Pressesprecher	Lins	Phillipp	lr	0173/7888638	presse@feuerwehr-rotenburg.de
Rotenburg	Stv.Stadt-Pressespr.	Carstensen	Natascha	nc	0173/9157322	presse@feuerwehr-rotenburg.de
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Visselhövede	Stv. Pressesprecher	Hermonies	Jonas	jh	0173/9470513	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Fintel	SG-Pressesprecher	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Lauenbrück	Orts-Pressesprecherin	Dreßen	Melanie	md	0176/72791838	dremel@mail@web.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	01522/4418905	erikrobin30@gmail.com
Scheeßel	SG-Pressesprecher	Opitz	Thomas	to	0151/67453487	Gemeindepressewart-scheessel@scheessel.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Austel	Oliver	oa	04763/9376460	kreisjugendwart@kjf-rotenburg.de
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW Nord	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	stv.kreisjugendwart.nord@kjf-rotenburg.de
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW Süd	Volckmer	Bianca	bv	04263/4425	stv.kreisjugendwart.sued@kjf-rotenburg.de
Kreisjugendfeuerwehr	Fachbereich Öffentlichkeit	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	fachbereich.oeffentlichkeit@kjf-rotenburg.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Feuerwehr Zeven erhält Rauchhaus für die Brandschutzerziehung

Zeven (oh). Die Freiwillige Feuerwehr Zeven hat nun ein tolles Rauchhaus erhalten, mit dem man anschauliche Brandschutzerziehung, aber auch gute Ausbildung betreiben kann. Aufgebaut wie ein mehrstöckiges Haus mit verschiedenen liebevoll eingerichteten Zimmern, kann man an unterschiedlichen Stellen einen „Brandherd“ durch künstlichen Qualm entstehen lassen und schauen, wie sich der Rauch in dem Gebäude verbreitet. Man kann zuschauen, wie sich geschlossene Türen oder geöffnete Fenster auswirken und schließlich kann man sehr gut sehen, was man tun oder lassen sollte, wenn sich man selbst in einem Gebäude befindet, in dem sich gefährlicher Rauch ausbreitet.

Das Rauchhaus stand schon länger auf dem Wunschzettel der Zevener Feuerwehr, es handelte sich jedoch um eine recht kostspielige Beschaffung. Der Förderverein der Feuerwehr Zeven e.V. konnte diesen Wunsch schließlich realisieren, nachdem der Großteil der Anschaffungskosten durch eine Spende der Zevener Volksbank eG aus dem Reinerlös des Gewinnsparens zur Verfügung gestellt werden konnte. Ein weiterer Teil wurde durch die VGH-Versicherung bereitgestellt und der Restbetrag durch den Förderverein übernommen.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Zeven e.V. ist auf solch großzügige Spenden angewiesen, um derartige Extras zu

finanzieren, die nicht zur Sollausrüstung der Feuerwehr gehören, aber dennoch immens wichtig sind.

Bei der Inbetriebnahme des Rauchhauses war die Begeisterung auch bei gestandenen Feuerwehrleuten zu spüren und es sprudelten sogleich die Ideen für dessen Nutzung. Um auch Kinderaugen damit zum Leuchten zu bringen, müssen wir zunächst die Sache mit Corona hinter uns lassen – dann wird es zweifelsfrei auch z.B. in Schulen oder Kindergärten, bei der Jugend- oder Kinderfeuerwehr für wichtige Eindrücke sorgen. Vielleicht kommt es vorher bei einem digitalen Dienst für die aktive Abteilung zum Einsatz. Die Feuerwehr Zeven dankt jedoch ganz herzlich für diese tolle Unterstützung. Gerne hätten wir natürlich noch eine offizielle Scheckübergabe und eine Vorstellung des Hauses in der Öffentlichkeit durchgeführt, aber im Moment ist das ja schwierig.



Eine ungewöhnliche Paketsendung für die Feuerwehr Zeven

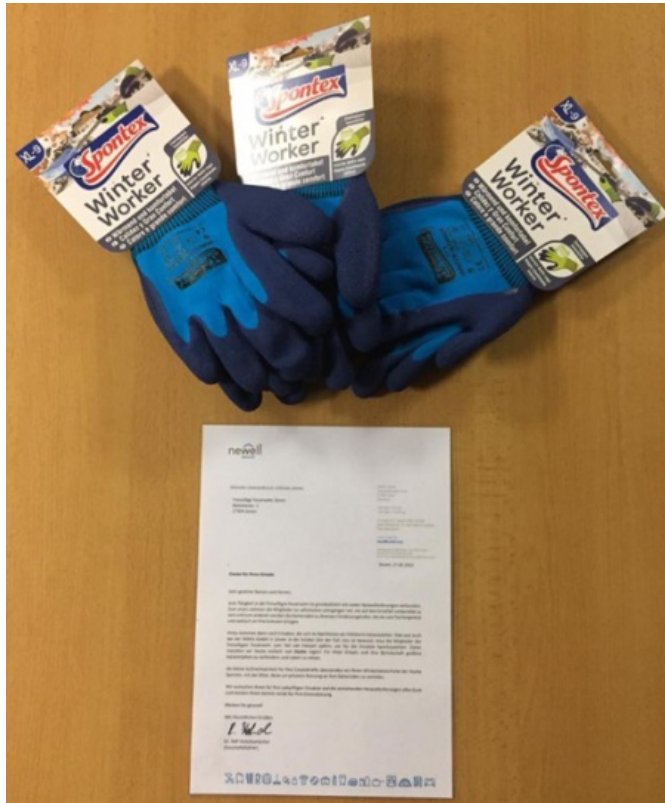
Zeven (oh). Gelegentlich erhält die Freiwillige Feuerwehr mal einen Brief, ab und zu mal Reklame, doch in der Regel nichts Außergewöhnliches. Am 25.02.2021 staunten die Brandschützer nicht schlecht, denn diesmal gab es einige Pakete und dazu noch einen netten Brief, welche dem Zevener Ortsbrandmeister übergeben wurden. Dieser kam vom Geschäftsführer des Zevener Unternehmens MAPA GmbH, Herrn Dr. Ralf Holschumacher.

Anerkennend resümierte er über die

zahlreichen Herausforderungen die der ehrenamtliche Feuerwehrdienst bereithalte, wie beispielsweise Lehrgänge die auf den Ernstfall vorbereiteten und schließlich die Einsätze selbst, die zum Teil an die physischen und psychischen Grenzen führten.

Wissend, dass die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sowohl für Übungen und Einsätze sehr viel private Zeit opferten, so ist es ihm ein besonderes Anliegen sich dafür ausdrücklich zu bedanken. Insbesondere, wenn Einsätze durch Brandmeldeanlagen in die Bilanz

gingen, welche sich im Nachhinein als Fehlalarm herausstellten. So sei es auch bei der MAPA GmbH der Fall gewesen. Als besonderes Dankeschön für den bisherigen Dienst und verbunden mit den besten Wünschen für die zukünftigen Einsätze, befanden sich in den Paketen zahlreiche Winter-Arbeitshandschuhe der Marke Spontex, welche an die Einsatzkräfte weitergeleitet werden sollen.



Über diese Rückmeldung und diese ungewöhnliche Aufmerksamkeit haben wir uns natürlich sehr gefreut. Es ist durchaus normal, dass die Feuerwehr schnell kommt, wenn sie gerufen wird. Was aber insbesondere bei freiwilligen Feuerwehren dahintersteckt, wird oft nicht gesehen. Umso mehr freuen wir uns über die Anerkennung und Wertschätzung für unseren Dienst und stehen natürlich auch weiterhin schnell zur Seite, wenn wir gebraucht werden.

Hintergrund Brandmeldeanlagen

Brandmeldeanlagen werden oft bei größeren Betrieben und Einrichtungen installiert. Lösen diese einen Alarm aus, so läuft dieser unmittelbar bei der Rettungsleitstelle des Landkreises auf und führt zu einer Alarmierung der Feuerwehr. Auch bei wiederholten Auslösungen darf die Feuerwehr indes nie von einem Fehlalarm ausgehen, denn sonst ginge womöglich wertvolle Zeit bei einem tatsächlichen Brand verloren. Auch ist nicht jeder Einsatz, bei dem die Feuerwehr nicht tätig werden muss, ist ein Fehlalarm. Lösen Rauchmelder einer Brandmeldeanlage beispielsweise auch bei größerer Staubentwicklung aus oder etwa durch Bauarbeiten, so haben sie technisch einwandfrei funktioniert. Jährlich rückt die Feuerwehr Zeven zu etwa 20 Einsätzen aus, bei denen sie nicht tätig werden braucht.

70 Jahre in der Feuerwehr

Selsingen (dm). Vor kurzem wurde Löschmeister Martin Steffens von der Freiwilligen Feuerwehr Selsingen mit einem Abzeichen für 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt. Steffens kümmerte sich in seiner aktiven Zeit über 30 Jahre lang als Gerätewart um die Fahrzeuge und Gerätschaften der Selsinger Wehr.

Da diese beachtenswerte Ehrung aufgrund der Pandemie nicht auf einer Versammlung durchgeführt werden konnte, überreichte sein Sohn Ralf Steffens, der in der Selsinger Feuerwehr als Gruppenführer fungiert, das Abzeichen und eine Urkunde die vom Präsidenten des niedersächsischen Landesfeuerwehrverband Karl-Heinz Banse



und dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverband Bremervörde Hans-Jürgen Behnken unterzeichnet wurde.

Die Familie Steffens ist bereits in der dritten Generation von der Senioren-, über die Einsatzabteilung bis in die Jugendfeuerwehr in Selsingen aktiv.



Robert Huth tritt zweite Amtszeit an

Selsingen (Text: dm; Foto: Andreas Koy). Vor kurzem hat sich die Ortsfeuerwehr Anderlingen zur Wahl eines Ortsbrandmeisters unter Corona-Bedingungen getroffen. Der bisherige Ortsbrandmeister Robert Huth wurde einstimmig wiedergewählt. Somit geht er in seine zweite Amtszeit.

Die erforderliche Ernennung wurde nun am 29. April 2021 im Selsinger Rathaus vorgenommen. Bis zum 30. April 2027 geht die Amtszeit. Selsingens Samtgemeindebürgermeister Gerhard Kahrs händigte die Urkunde „mit Abstand“ in einer kleinen Laudatio im Beisein von Gemeindebrandmeister Marko Hastedt, Ordnungsamtleiter Andreas Koy und

Anderlingens Bürgermeister Friedhelm Brunckhorst aus.



Atemschnachschulung der besonderen Art

SG-Selsingen (dm). In diesem Jahr gab es bei den Feuerwehren der Samtgemeinde Selsingen eine Atemschnachschulung der besonderen Art. Normalerweise wird diese jährliche Nachschulung in einer dafür vorgesehenen Strecke mit Sportgeräten in der Feuerwehr-Technischen-Zentrale in Zeven durchgeführt. Da dieses aber Corona-bedingt nicht möglich ist, plante jede Kommune für sich selbst. In Selsingen wurde auf dem Gelände der Heinrich-Behnken-Schule und der Sporthalle ein Parcours aufgebaut. Zuerst ging es den Berg hoch zur Fußgängerbrücke



wo jeder Atemschutzgeräteträger zwei Schaummittelkanister über die Brücke tragen musste. Auf der anderen Seite angekommen ging es rückwärts die Treppe hinunter. An einem Klettergerüst musste das Atemschutzgerät abgeschultert werden und die Kameradinnen und Kameraden krochen dann unter einem Klettergerüst unterdurch. Anschließend wurde in Zweier-Trupps eine Übungspuppe über eine kleine Strecke getragen. Dann ging es wieder auf den Berg zur Brücke und die Kanister wurden wieder auf die andere Seite getragen und es ging wieder

rückwärts die Treppe hinunter. Unten angekommen wickelte jeder PA-Träger einen verdrehten Schlauch richtig auf. Nun war der Parcours erfolgreich absolviert. Diese Übungseinheit muss jedes Jahr von jedem Atemschutzgeräteträger/in absolviert werden um die Tauglichkeit unter Atemschutz und somit die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren auch in Corona-Zeiten sicher zu stellen. Atemschutzgeräteträger/innen spielen gerade bei Brand- und bei Gefahrguteinsätzen eine wichtige Rolle.

Feuerwehr Sittensen erhält Verkehrssicherungshassel

Sittensen - 07.05.2021 (as). Kürzlich konnten sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr Sittensen über eine Neuanschaffung freuen. Für das 2019 in Dienst gestellte Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug wurde nun eine Verkehrssicherungshassel angeschafft.

Die Haspel ist am Heck des Fahrzeugs angebracht, direkt neben der schon vorhandenen Schlauchhaspel. Mit dem Gerät kann das gesamte Verkehrssicherungsmaterial von einer Person direkt zum gewünschten Ort genommen werden. Auf der Haspel befinden sich zehn große Verkehrsleitkegel, zwei Stabblitzlampen, die in die Leitkegel gesteckt werden können, drei Faltdreiecke mit der Aufschrift „Feuerwehr“ und „Ölunfall“. Sechs Blitzleuchten befinden ebenfalls an Bord, sie können direkt an Ihrem Platz geladen werden. Denn: Am Heck des Fahrzeugs befindet vom Werk schon ein Ladeanschluss für die Haspel.

Gerade auf der viel befahrenen Autobahn 1 ist es bei Einsätzen äußerst wichtig, die Einsatzstelle schnell abzusichern. Damit die

Feuerwehrlaute nicht noch mehr gefährdet werden. Die Bedienung und der Aufbau sind, wie schon erwähnt von nur einer Person möglich, dadurch wird die Gefährdung der Mannschaft weiter minimiert. Ortsbrandmeister Jürgen Stache freute sich besonders über diese zukunftsweisende Anschaffung durch die Samtgemeinde Sittensen. Den ersten Einsatz hat das neue Schmuckstück auch schon hinter sich.



Feuerwehr Wohnste freut sich über eine Neuanschaffung

Wohnste - 10.06.2021 (as). Große Freude Anfang dieses Jahres bei der Freiwilligen Feuerwehr Wohnste. Ein Powermoon Transformer 150 inklusive zahlreiches Zubehör zur Einsatzstellenbeleuchtung konnte angeschafft werden.

Möglich gemacht hat es der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wohnste e.V. Die haben im vergangenen Jahr einen Antrag bei der Wohnster Windparkstiftung gestellt, diese haben den Antrag genehmigt und das neue Gerät konnte beschafft werden. Aufgrund

von Lieferschwierigkeiten erfolgte die Auslieferung erst im Februar 2021. Nun, mit Aufnahme des Dienstbetriebs erfolgte die offizielle Übergabe vom Förderverein an die Feuerwehr Wohnste. Beim ersten Dienst Anfang Juni testeten die Feuerwehrleute das neue Gerät auf Herz und Niere. Bei einem Brandeinsatz im Mai in Sauensiek kam es auch schon zum Einsatz.

Einige technische Details gibt es ebenfalls zu berichten. Der Sonderbau Powermoon Transformer 150 hat 1090 Watt, 150.000 Lumen, 230 Volt, 7 m Zuleitung und einen dimm Schalter. Als Zubehör mit dabei sind ein Stativ, ein Schutztasche und ein Leitungsroller. Genügend Strom führen die Einsatzkräfte immer mit. Denn auf den beiden Fahrzeugen der Feuerwehr Wohnste sind jeweils ein tragbares Stromaggregat verlastet.

Ortsbrandmeister Sven Wilkens und Stellvertreter Tobias Ritscher freuten sich, diese sinnvolle Anschaffung vom Vorsitzenden des Fördervereins, Oliver Schaschek entgegenzunehmen.



Ortsbrandmeister Sven Wilkens (rechts), Stellvertreter Tobias Ritscher (links) und der 1. Vorsitzende des Fördervereins Oliver Schaschek

Die Feuerwehr ist froh, mit entsprechenden Schutzmaßnahmen nun endlich wieder Dienst machen zu können. Neue Mitglieder sind immer willkommen, der Dienst findet immer mittwochs um 19.30 Uhr beim Wohnster Feuerwehrhaus statt. Alle Infos können auch der Internetseite entnommen werden.

www.Feuerwehr-Wohnste.de

Amtswechsel Geestequelle

Geestequelle (cs). Ab dem 01.06.2021 gibt es andere Gesichter für die nächsten sechs Jahre im Führungsteam der Feuerwehren der Samtgemeinde Geestequelle sowie in der Ortsfeuerwehr Oerel. Nach langen Amtszeiten insgesamt kandidierten bisherige Amtsträger nicht mehr erneut und übergaben in einer coronabedingt personell sehr reduzierten, aber offiziellen Veranstaltung am 31.05.2021 ihr Amt in die Hände der vorab gewählten Feuerwehrkameraden.

Samtgemeindebürgermeister Stephan Meyer würdigte jeden einzelnen Kameraden in einer persönlichen Rede und überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Samtgemeinderats, der über die Ernennung der Ehrenbeamten beschließt. In Anwesenheit von Thomas Dede (Feuerschutzausschuss), Klaus Manal als Ratsvorsitzenden und Andreas Götsche (stellvertretender Gemeindebrandmeister) wurde das Amt des Gemeindebrandmeisters von Stephan Beushausen auf Mario Jagels übertragen.

Beushausen stellte sich nach sechsjähriger Amtszeit in dieser Funktion und zwölfjähriger vorhergehender Amtszeit als Ortsbrandmeister der Oereler Wehr sowie stellvertretender Bereitschaftsführer der Kreisfeuerwehrebereitschaft Nord für ein weiteres Führungsamt nicht mehr zur Verfügung.

„18 Jahre Führungstätigkeit sind genug“, so Beushausen, „nun freue ich mich auf mehr Zeit im privaten Bereich.“ Beushausen betonte, dass u.a. der administrative Aufwand auch für die Feuerwehrführung immer größer



geworden sei. Sehr bewegt zeigte sich der scheidende Gemeindebrandmeister über die eindrucksvolle Verabschiedung vor dem Oereleer Rathaus. Dort waren während des offiziellen Teils im Oereleer Ratssaal Führungskräfte aller 11 Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde mit ihren Feuerwehrfahrzeugen in pandemiebedingtem Abstand zusammengekommen und verabschiedeten ihren Gemeindebrandmeister gebührend mit einem persönlichen Geschenk.

Beushausens Nachfolger ist ebenso kein unbeschriebenes Blatt für die Feuerwehren der Samtgemeinde Geestequelle. Mario Jagels war von 1998 in der Führung der Jugendfeuerwehr Oerel tätig, 2004 bis 2010 Gemeindejugendfeuerwehrwart (davon 2 Jahre stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart), 2010 bis 2015 stellvertretender Ortsbrandmeister und seit 2015 Ortsbrandmeister in Oerel.

Jagels freut sich auf den Wechsel in eine neue Führungsaufgabe, auch wenn sie nicht leicht werden wird: „Es stehen große Aufgaben an, die gemeinsam gemeistert werden müssen. Die neuen Entwicklungen der Gesetzgebung im Brandschutzbereich werden uns in den nächsten Jahren sehr beschäftigen. Die optimale Umsetzung unter Betrachtung der finanziellen Lage der Samtgemeinde wird eine besondere Aufgabe darstellen.“

Die Nachfolge von Jagels im Amt des Ortsbrandmeisters Oerel übernimmt Christian Spieth, der bereits sechs Jahre Atemschutzgerätewart und drei Jahre lang Gruppenführer in der Ortsfeuerwehr Oerel

war. Er freut sich darauf, „den Erfolg der Feuerwehr Oerel weiter zu begleiten und Verantwortung für die Kameraden und Kameradinnen zu übernehmen“.

Helmut-Jürgen Alpers ist seit 1992 in der Feuerwehr aktiv und bekleidete seit 2015 das Amt des stellvertretenden Ortsbrandmeisters in Oerel. Er übergibt sein Amt in jüngere Hände und möchte selbst die letzten Jahre als aktiver Kamerad ohne Führungsamt verbringen. Alpers betonte, dass „eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehr seine Führungszeit stets geprägt habe“.



Sein Nachfolger als stellvertretender Ortsbrandmeister von Oerel wird Olaf Rüter. Seit 1996 in der Wehr aktiv ist für ihn ein Führungsamt nach langjähriger Ausübung der Funktion des Gerätewarts, in der Funkausbildung und als Gruppenführer nicht neu, aber eine neue Herausforderung. Gemeinsam mit Christian Spieth legte Rüter den Diensteid ab, da es für beide die erste Ernennung als Ehrenbeamter ist.

Gemeldeter Zimmerbrand endet glimpflich

Rotenburg Wümme (Ir). Um kurz vor 22 Uhr am Abend des 12.04.2021 wurde die Ortsfeuerwehr Rotenburg gemeinsam mit dem Rettungsdienst in eine Wohnanlage in der Lindenstraße alarmiert. Nach ersten Angaben des Notrufes sollte es in einem Gebäude auf dem Gelände zu einem Zimmerbrand gekommen sein. Außerdem sollten mehrere Personen eingeschlossen sein. Eine Meldung, die Jeden aufschrecken lässt. Bereits auf der

Anfahrt erhielten wir vom BvD, der zuerst an der Einsatzstelle eintraf, die Information, dass das Feuer bereits gelöscht sei. Diese Meldung konnte nach der Erkundung im Gebäude bestätigt werden. Gebrannt hatten Kleidungsstücke in einem Badezimmer, die selbst abgelöscht werden konnten. Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden im weiteren Verlauf nur noch Glutnester abgelöscht und der verrauchte Flur belüftet.

Menschen waren zu keiner Zeit gefährdet und es musste niemand vom Rettungsdienst betreut werden. Nach gut 30 Minuten konnte die Einsatzstelle an die Polizei und einen Verantwortlichen übergeben werden. Im

Einsatz waren 41 Einsatzkräfte der Feuerwehr mit insgesamt zehn Fahrzeugen, sowie zwei Notarztsatzfahrzeuge, drei Rettungswagen und ein Krankentransportwagen.

Werkstattbrand schnell gelöscht

Volkensen (tg). Am heutigen Montagmorgen (31.05.2021) geriet aus bisher unbekanntem Grund in einer als Werkstatt genutzten Scheune in Volkensen ein Feuer aus. Anwohner bemerkten den Brand gegen 4:25 Uhr und setzten sofort den Notruf ab. Die kurze Zeit später am Einsatzort eingetroffene Feuerwehr fand ein stark verqualmtes Gebäude vor. Umgehend gingen mehrere Trupps unter Atemschutz zur Lageerkundung in das Gebäude vor. Sie konnten das Feuer in einem Lagerraum im Erdgeschoss lokalisieren und die Brandbekämpfung einleiten. Schon nach kurzer Zeit konnte "Feuer aus" gemeldet und mit den Nachlöscharbeiten begonnen

werden. Parallel dazu wurde das Gebäude auf weitere Glutnester und im Obergeschoß auf eine mögliche Brandausbreitung kontrolliert. Letzte Glutnester wurden noch abgelöscht und das Gebäude mittels Hochdrucklüfter rauchfrei gemacht. Nach gut einer Stunde konnten die letzten Maßnahmen beendet werden und die ersten Einheiten die Einsatzstelle wieder verlassen. Die Ortsfeuerwehr Volkensen-Rüspel-Nindorf blieb noch kurze Zeit mit einer Brandwache vor Ort. Im Einsatz waren die Feuerwehren Volkensen-Rüspel-Nindorf, Frankenbostel, Elsdorf, Hatzte-Ehestorf und Zeven mit 10 Fahrzeugen und 70 Einsatzkräften vor Ort.

Lagerhalle mit Stroh viel einem Großbrand zum Opfer

Bötersen (tg). Am Montagabend, dem 22.02.2021 gegen 21:10 Uhr wurde der Feuerwehr ein Brand eines landwirtschaftlichen Gebäudes in Bötersen gemeldet. Umgehend wurden die Feuerwehren Bötersen, Waffensen, Hassendorf, Schleßel, Höpperhöfen durch die Leitstelle in Zeven alarmiert. Zusätzlich wurden noch die Drehleiter aus Rotenburg und die ELW-Gruppe aus Sottrum mitalarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen stand eine offene Scheune (16x40m) in Flammen. In der Scheune wurden ca. 450 Strohballen und lockeres Stroh gelagert, dadurch fanden die Flammen reichlich Nahrung. Umgehend wurden von zwei Seiten mit mehreren Strahlrohren die Löscharbeiten begonnen. Für die Löschwasserversorgung kamen umliegende Unterflurhydranten und eine Zisterne auf dem Gelände des Hofes zum Einsatz. So stand jederzeit ausreichend Löschwasser zur Verfügung. Nach knapp drei Stunden war das Feuer soweit unter Kontrolle, dass man mit einem hinzugezogenen Bagger das einsturzgefährdete Dach der Halle entfernen und das Stroh aus der Halle

geholt werden konnte. Auf einem naheliegenden Feld wurde dieses dann endgültig abgelöscht. Diese Löscharbeiten zogen sich noch bis zum Vormittag hin. Angrenzende Stallungen und Scheunen waren durch den genügenden Abstand zum Brandobjekt zu keiner Zeit gefährdet. Tiere und Menschen kamen bei diesem Einsatz nicht zu Schaden. Im Einsatz waren die oben benannten Feuerwehren mit über 100 Einsatzkräften, Führungskräfte der Kreisfeuerwehr, das DRK und die Polizei Rotenburg.



Schwerer Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen auf der BAB A1

Gyhum (tg). Am 30.03.2021 gegen 16:30 Uhr kam es auf der Autobahn A1 Fahrtrichtung Bremen, bedingt durch einen Rückstau, zwischen den Anschlussstellen Bockel und Stuckenborstel zu einem Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen. Eine Person sollte in ihrem Fahrzeug eingeklemmt sein. Daraufhin wurden von der Leitstelle in Zeven die Ortsfeuerwehren Gyhum, Elsdorf, Zeven und der Rettungsdienst zur Einsatzstelle alarmiert.

Den erst eintreffenden Kräften stellte sich folgende Lage dar. Ein Mercedes Sprinter war aus noch unbekannter Ursache ungebremst unter einem vor ihm stehenden Sattelaufleger gefahren und durch die Wucht des Aufpralles unter dem Auflieger stecken geblieben. Dabei wurde die Front des Sprinters massiv eingestaucht. Da durch die Wucht des Aufpralls und des Ausmaßes der Zerstörung keine Hoffnung mehr für den Fahrer des Fahrzeuges bestand, wurde zuerst mit der Bergung des Fahrzeuges unter dem Auflieger begonnen. Unter zur Hilfenahme der Winde des Zevener Rüstwagens wurde das Fahrzeug herausgezogen. Anschließend wurde mit zwei Rettungssätzen und diversen hydraulischen Stempeln die Fahrerkabine des Sprinters so weit geöffnet, dass man an den Fahrer heran kam und die Beifahrerseite auf eine mögliche zweite Person kontrollieren konnte. Da sich in dem Fahrzeug nur eine Person befand,

konnten diese Arbeiten dann zügig abgeschlossen werden. Nach Eintreffen des Bestattungsunternehmens unterstützte die Feuerwehr noch bei der Bergung der Leiche. Die an der Einsatzstelle ausgelaufenen Betriebsstoffe wurden großflächig mit Bindemittel abgestreut. Erste Kräfte konnten dann aus dem Einsatz entlassen werden und an ihre Standorte zurückkehren. Die letzten Einsatzkräfte verließen nach gut 2 Stunden die Einsatzstelle.

Im Einsatz waren etwa 40 Einsatzkräfte von Feuerwehr mit 8 Fahrzeugen, Führungskräfte der Gemeinde- und Kreisfeuerwehr, 2 Rettungswagen, ein Notarzteinsatzfahrzeug und die Autobahnpolizei mit mehreren Fahrzeugen.



Schwerer Verkehrsunfall auf der B71

Brauel (tg). Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B71 wurden die Feuerwehren Brauel, Zeven und Seedorf (Seedorf drauf zugekommen) am Abend des 23.02.21 gerufen. Im Bereich zwischen dem Landeskrankenhaus und der Twistebrücke kollidierten zwei Fahrzeuge frontal miteinander. Laut ersten Meldungen sollten mehrere Personen in den Fahrzeugen eingeklemmt sein. Dieses konnte von den kurz nach der Alarmierung eingetroffenen Einsatzkräften aus Brauel nicht bestätigt werden. In einem Fahrzeug war der Fahrer in seinem Fahrzeug eingeschlossen, aber nicht eingeklemmt. Die Fahrerin aus dem zweiten Fahrzeug konnte dieses vor Eintreffen der

Feuerwehr selbst verlassen. Zur Befreiung des Fahrers wurde mittels Rettungsschere die stark verklemmte Fahrertür entfernt. Im Anschluss konnte der Fahrer das Fahrzeug selbsttätig verlassen. Beide Verletzten wurden vom Rettungsdienst betreut und nach Rotenburg ins Krankenhaus gebracht. Nach den Rettungsarbeiten wurde die Einsatzstelle für die Unfallaufnahme der Polizei noch ausgeleuchtet und die Unfallstelle mit Ölbindemittel abgestreut. Die endgültige Reinigung der Fahrbahn übernahm dann eine hinzugezogene Fachfirma. Für die eingesetzten Feuerwehren war der Einsatz nach gut anderthalb Stunden beendet.

Beherztes Eingreifen verhindert schlimmeres bei Heckenbrand

Scheeßel (to). Zu einem Heckenbrand im Wichelweg wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel am Nachmittag des, 25. Februar durch die Rettungsleitstelle in Zeven über die digitalen Meldeempfänger alarmiert. Aus noch ungeklärter Ursache ist eine Hecke, die direkt an den Kinderspielplatz Fuhrenkamp grenzt, in Flammen aufgegangen. Durch das beherrzte Eingreifen eines Nachbarn, der erste Löscherfolge mit einem Gartenschlauch herbeiführte, konnte schlimmeres verhindert werden. Die eintreffenden Einsatzkräfte gingen mit dem Schnellangriffsschlauch unter schwerem Atemschutz vor und löschten die letzten Glutnester komplett ab. Nach rund 30 Minuten war der Einsatz beendet und die Einsatzkräfte rückten wieder ab.

Über den entstandenen Schaden und die Ursache kann die Feuerwehr keine Auskunft geben.



Schornsteinbrand ohne größeren Schaden

Scheeßel (to). Am Freitagmittag, des 5 März schrillten bei den Kräften der freiwilligen Feuerwehren Scheeßel und Jeersdorf die Sirenen und die digitalen Meldeempfänger mit dem Einsatzstichwort Feuer 2 – brennt Schornstein. Eine Anwohnerin des Mehrfamilienhauses hatte den Brand bemerkt und über den Notruf die Rettungsleitstelle in Zeven angerufen. Nach der Alarmierung setzten sich die Einsatzkräfte der Feuerwehren sofort in Marsch. Als die ersten Kräfte an der Einsatzstelle ankamen bestätigte der Einsatzleiter die Lage, umgehend ging ein Trupp unter Atemschutz und mit Wärmebildkamera vor und kontrollierte den Verlauf des Schornsteins in den Wohnungen auf Hitze. Über die Leitstelle wurde ein Schornsteinfeger hinzugerufen, da dieser eine längere Anfahrt zur Einsatzstelle hatte wurde



mit dem Kehrgeschirr der Feuerwehr mit dem kehren des Schornstein begonnen und Brandgut aus dem Haus getragen und außerhalb mit Wasser abgelöscht. Immer wieder wurde dabei der Schornstein mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Durch das schnelle eingreifen der Einsatzkräfte konnte ein Übergreifen auf den Dachstuhl verhindert werden. Nach rund 60 Minuten konnte der Rettungsleitstelle „Feuer aus“ gemeldet werden und die Rettungskräfte rückten nach und nach von der Einsatzstelle wieder ab. Der vorsorglich alarmierte Rettungsdienst brauchte nicht aktiv werden. Der Gemeindebrandmeister Scheeßel machte sich im Verlauf des Einsatzes ein Bild von der Lage.



Tödlicher Verkehrsunfall auf A1: Feuerwehr befreit eingeklemmte Person

Sittensen (as). Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am 28. Februar gegen 15.50 Uhr auf der Autobahn 1, direkt in Höhe der Anschlussstelle Sittensen in Fahrtrichtung Bremen. Ein Sattelzug war aus ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und hat mehrere Schilder und Hindernisse durchfahren sowie die Lärmschutzwand beschädigt und eine Notrufsäule umgerissen.



Da der Fahrer in seinem Führerhaus schwer eingeklemmt wurde, rückten die Feuerwehren Sittensen und Klein Meckelsen an. Bei Eintreffen bestätigte sich die gemeldete Lage.

Umgehend begann die Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät mit den Maßnahmen. Die Rettung gestaltete sich schwierig, da das Führerhaus massiv eingedrückt war.



Leider konnten die Feuerwehrleute trotz der schnellen Rettung den Fahrer nur noch tot aus seiner Lage befreien. Für die Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Autobahn 1 in Fahrtrichtung Bremen voll gesperrt werden. Neben den beiden Feuerwehren waren auch zwei Rettungswagen und ein Notarzt vor Ort. Ein alarmierter Rettungshubschrauber brauchte die Einsatzstelle nicht mehr anfliegen.

Verqualmung in der Küche

Visselhövede (jh). Gegen 09:15 Uhr alarmierte die Feuerwehrleitstelle am 13. März die Kräfte der Ortsfeuerwehren Visselhövede und Kettenburg zu einer Rauchentwicklung in einem Gebäude an der Gartenstraße. Noch auf der Anfahrt erhielten die Kräfte die Information, dass es womöglich in der Küche eine Verqualmung geben solle. Aufgrund dieser Information rüstete sich bereits auf der Anfahrt ein Trupp unter Atemschutz aus, um bei Ankunft direkt ins Gebäude vorgehen zu können. Vor Ort konnte die Verqualmung schnell durch den Stadtbrandmeister, welcher zuerst am Einsatzort war, bestätigt werden. Die Bewohnerin lotste die Kräfte in Richtung Küche, welche bereits stark verraucht war. Schnell wurde aber festgestellt, dass kein offenes Feuer mehr vorhanden war. Der Angriffstrupp kontrollierte lediglich, ob noch

Glutnester vorhanden waren und lüftete das Gebäude. Nach gut einer Stunde war der Einsatz beendet. Wie das Feuer in der Küche entstehen konnte ist derzeit noch unklar. Die Möbel und Geräte sind nicht mehr nutzbar.



„Coffee-to-go“ löscht Kabelbrand am PKW

Visselhövede (jh). Den 2. Einsatz am 13. März erhielt die Ortsfeuerwehr Visselhövede um 11:24 Uhr. In der Wiesenstraße sollen Kabel in einem PKW gebrannt haben. Die Feuerwehr wurde zur Nachkontrolle alarmiert.

Vor Ort konnte der PKW mit offener Motorhaube festgestellt werden. Im Bereich der Batterie war es tatsächlich zu einem Brand gekommen. Ein offenes Feuer oder Qualm war aber nicht festzustellen. Ein aufmerksamer Passant konnte mit seinem „Coffee-to-go“ den Brand schnell löschen.

Nach nicht einmal 10 Minuten war der Einsatz wieder beendet.



Pkw fängt während der Fahrt Feuer

Seedorf (Text: dm; Foto: jm). Am Nachmittag des 23. Februar 2021 fing ein Pkw auf der B71 in Höhe der Fallschirmjägerkaserne aus ungeklärter Ursache Feuer. Um 17:12 Uhr alarmierte die Rettungsleitstelle mit dem Stichwort FK1 die Feuerwehren aus Seedorf und Selsingen. Zwei Lkw-Fahrer löschten das Feuer bereits mit ihren Feuerlöschern. Die Feuerwehren kontrollierten das Fahrzeug noch einmal unter Atemschutz und löschten nach. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand. Die Polizei aus Selsingen nahm die Ermittlungen auf. Als die Seedorfer Kameradinnen und Kameraden abrückten, entdeckten sie einen Unfall in Richtung Zeven wobei ein Fahrer in seinem Fahrzeug eingeschlossen wurde. Sie unterstützten



hierbei die Kameradinnen und Kameraden der Ortswehren Zeven und Brauel.

Einsatzreiche Woche für Bremervörder Stadffeuerwehr

Bremervörde (fb). Am Montagmittag, dem 1. März gegen 12.55 Uhr, wurde die Ortsfeuerwehr Bremervörde zu einer Tierrettung an die Oste alarmiert. Im Bereich der Ober Oste verunglückte eine Reiterin mit Ihrem Pferd. Beim Überqueren einer Holzbrücke rutschte das Pferd aus und verkeilte sich im Brückengeländer. Die Reiterin blieb unverletzt. Gemeinsam mit Mitarbeitern vom städtischen Bauhof und einem Tierarzt konnte das Pferd gerettet werden.

Am Dienstag, 2. März gegen 8.17 Uhr, zur morgendlichen Rushhour, wurden die Bremervörder Einsatzkräfte zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die Neue Straße alarmiert. Auf Höhe des Oste Hotels verlor ein Trecker auf Grund eines technischen Defekts seinen Anhänger.

Dieser kollidierte in der Kurve mit einem entgegenkommenden Fahrzeug. Bei Eintreffen der Feuerwehr bestätigte sich die

Meldung, dass eine Person im Fahrzeug eingeklemmt sei, glücklicherweise nicht. Die Person wurde vom Rettungsdienst aus dem Fahrzeug befreit und zur weiteren Behandlung in die Oste-Med Klinikum Bremervörde transportiert. Die 24 Einsatzkräfte der Feuerwehr klemmten die Batterie des Fahrzeuges ab, nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf und säuberten die Straße. Während des Einsatzes und der Aufräumarbeiten war die Neue Straße voll gesperrt und führte zu einem erheblichen Verkehrschaos im morgendlichen Berufsverkehr.



Ebenfalls am Dienstagabend wurden die Einsatzkräfte erneut zu einer technischen Hilfeleistung alarmiert. Zwischen der Bahnhöfen Hesedorf und Bremervörde kollidierte eine Bahn der EVB mit einem auf den Gleisen liegendem Fahrrad. Die eingeleitete Notbremsung des Zugführers konnte zwar größeren Sachschaden verhindern, jedoch nicht die Kollision mit dem herrenlosen Fahrrad.

Das Fahrrad verkeilte sich unter dem Triebwagen. Die Einsatzkräfte aus Bremervörde entfernten mit dem Zugführer das Fahrrad, kontrollierten die Anschlüsse des Triebwagens auf auslaufende Flüssigkeiten und bauten mit einer Rettungsplattform einen Behelfsausstieg für die Fahrgäste auf, die im Anschluss mit einem Bus zum Bremervörder Bahnhof gebracht wurden. Am frühen Mittwochvormittag, dem 3. März

gegen 11 Uhr, wurden die Feuerwehren Bevern und der Bremervörder Rüstwagen zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person nach Parnewinkel alarmiert. Auf einem landwirtschaftlichen Betrieb kippte ein Sattelzug um und schloss den Kraftfahrer in seiner Fahrerkabine ein. Dass der Fahrer des Sattelzuges eingeklemmt sein sollte, bestätigte sich nicht.

Die ebenfalls alarmierten Feuerwehren aus Parnewinkel und Selsingen befreiten den leichtverletzten Fahrer über die Frontscheibe. Ein Eingreifen der Bremervörder und Beverner Kameraden war nicht mehr erforderlich.



Am Freitagnachmittag wurde die Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde zu einer Straßenverunreinigung auf die K102 (Umgehungsstraße) alarmiert. Ein Pkw hat aufgrund eines geplatzten Motors Betriebsstoffe verloren, welche die eingesetzten Kräfte mittels Öl-Bindemittel aufgenommen haben.

Erneute Alarmierung der Bremervörder Feuerwehr am Samstagmittag.

Zusammen mit der Ortsfeuerwehr Spreckens musste eine Straßenverunreinigung abgestreut werden, die von der Gnarrenburger Straße bis nach Spreckens ging.

Lkw kippt auf Seite

Parnewinkel (Text: dm; Foto: jm). In den Vormittagsstunden des 03. März 2021 kam es in der Parnewinkeler Straße Hollen zu einem schweren Unfall. Auf einer Baustelle kippte ein Lastwagen beim Abkippen seiner Ladung aus ungeklärter Ursache auf die Seite. Der Fahrer verletzte sich dabei schwer. Da er das Fahrerhaus nicht mehr aus eigener Kraft verlassen konnte, wurde neben dem Rettungswagen und dem Notarzt aus Zeven um 11:01 Uhr die Feuerwehren aus Parnewinkel, Selsingen, Bevern und Bremervörde mit dem Stichwort TH1-Y alarmiert.

Die erst eintreffenden Kräfte entfernten mit einer Säbelsäge die Windschutzscheibe und konnten somit den Fahrer befreien. Über die Dachluke wurde vorher eine



Versorgungsöffnung für den Rettungsdienst geschaffen. An dem Fahrzeug entstand Totalschaden. Die Polizei aus Bremervörde hat die Ermittlungen zur Ursache aufgenommen.

Lkw-Anhänger gerät in Brand

Sittensen (as). Kurz vor der Anschlussstelle Elsdorf, geriet am 18. März gegen 20.20 Uhr, auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Bremen der Anhänger eines Lkws in Brand. Laut erster Meldung des Notrufmeldenden sollte nur der Reifen brennen. Bei Eintreffen der Feuerwehren Sittensen, Klein Meckelsen und Wohnste brannte der vordere Bereich des Anhängers. Umgehend machten sich zwei Trupps unter Atemschutz an die Löscharbeiten. Mit zwei C-Rohren waren die Flammen schnell unter Kontrolle. Glücklicherweise hatte der Fahrer sein Zugfahrzeug abgekuppelt. Somit ging hiervon keine Gefahr aus. Geladen hatte der Anhänger Stückgut. Darunter auch Gefahrgut. Nach Erkundung der Einsatzkräfte war kein Feuer durch den Boden



durchgekommen. Daher war das Entladen der Ladung nicht erforderlich. Mit der Wärmebildkamera musste zwischendurch das gesamte Fahrzeug kontrolliert werden. Der Fahrer und ein Ersthelfer hatten glücklicherweise mit mehreren Feuerlöschern das Feuer bis zum Eintreffen der Feuerwehr in Schach gehalten. So konnte ein Vollbrand des Fahrzeugs verhindert werden. Dabei haben die beiden Rauchgase eingeatmet und mussten vom Rettungsdienst medizinisch versorgt werden. Der Fahrer ist vorsorglich ins nächste Krankenhaus gebracht worden. Für die Löscharbeiten wurde der Verkehr der A1 einspurig an der Einsatzstelle vorbeigeführt. Nach zwei Stunden war der Einsatz für die Feuerwehren beendet.

Erster Flächenbrand 2021 in der Gemeinde Scheeßel

Sothel (to). Am Mittwochabend, des 17. März gegen 18:12 Uhr schrillten in den Ortschaften Sothel und Wittkopsbostel die Sirenen. Grund dafür war ein kleiner Flächenbrand in Sothel. Sofort machten sich die Einsatzkräfte der Ortswehren auf den Weg zur Einsatzstelle.

Als das Tanklöschfahrzeug aus Wittkopsbostel eintraf wurde sofort die Schnellangriffseinrichtung eingesetzt und mit den Löscharbeiten begonnen. Nach rund 10 Minuten war der Einsatz für alle eingesetzten Kräfte beendet.



Küchenbrand greift auf Dachstuhl über

Sittensen (as). Ein Küchenbrand ereignete sich am 4. März gegen 17.30 Uhr in einer Wohnung im ersten Obergeschoss in der Straße „Am Markt“. Gemeldet war zunächst eine unklare Rauchentwicklung. Auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus war bereits erkennbar, dass dichter Rauch aus dem Dachstuhl drang. Noch vor dem Eintreffen der ersten Fahrzeuge der Wehren Sittensen und Tiste wurde das Alarmstichwort erhöht. Und die Wehren Klein Meckelsen, Hamersen und Zeven mit der Drehleiter rückten ebenfalls an.



Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war das Feuer aus der Wohnung bereits auf den Dachstuhl übergegriffen. Umgehend machten sich mehrere Trupps unter Atemschutz auf dem Weg zur Brandbekämpfung ins Gebäude. Das Feuer konnte durch die Feuerwehr relativ zügig gelöscht werden. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch etwas

länger hin. Mit der Drehleiter musste die Dachhaut geöffnet werden. Um versteckte Glutnester gezielt abzulöschen.



Um genügend Löschwasser an der Einsatzstelle zu haben, wurde neben den Hydranten auch Wasser aus der nahe gelegenen Oste gefördert. Die Wärmebildkamera kam hier ebenfalls im Brandobjekt zum Einsatz. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Vollbrand des überwiegend aus Holz befindlichen Gebäudes verhindert werden. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Nach knapp drei Stunden war der Einsatz auch für die letzten Einsatzkräfte beendet. Neben den Feuerwehren war auch ein Rettungswagen, der Gemeindebrandmeister sowie der Abschnittsleiter und Kreisbrandmeister vor Ort.

Rauchentwicklung am Gebäude

Westerholz (to). Am späten Mittwochnachmittag, des 31. März wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Westerholz, Hetzwege und Abendorf, sowie der Rettungsdienst des Landkreis Rotenburg zu einer Rauchentwicklung an einem Gebäude an der Straße „An der Schule“ in Westerholz durch die Rettungsleitstelle in Zeven über Sirene und digitale Meldeempfänger alarmiert. Sofort setzten sich die Rettungskräfte in Marsch. Die Besatzung des Rettungswagen traf als erstes an der Einsatzstelle ein und informierte die Rettungsleitstelle das aktuell keine Rauchentwicklung am und im Gebäude

war zu nehmen sei. Unter besonderer Vorsicht betraten die Sanitäter das Gebäude da sich noch eine Person im Haus aufhalten sollte. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurden die Kameraden aus Scheeßel mit der Wärmebildkamera und einem CO Warngerät nachalarmiert. Es konnte weder ein erhöhter CO Wert noch Temperatur am Schornstein festgestellt werden. Nach rund 45 Minuten konnte der Leitstelle eine abschließende Lagemeldung durch den Gemeindebrandmeister Scheeßel gegeben werden und die Einsatzkräfte rückten wieder ab.

Einsatz im Nebengebäude der Meyerhof-Apotheke schnell beendet

Scheeßel. Schon nach rund 45 Minuten hat die Feuerwehr am Montagnachmittag den Einsatz an der Meyerhof-Apotheke in Scheeßel beendet. Denn zum Glück handelte es sich nur um einen Schwelbrand, den die Einsatzkräfte schnell unter Kontrolle gebracht haben, berichtete der Sprecher Thomas Opitz im Anschluss.



Entstanden ist der Schwelbrand im oberen Stockwerk des Nebengebäudes der Apotheke. Dort lagern Verbrauchsgüter des Sanitätshauses. Nicht nur die Scheeßeler Feuerwehr wurde alarmiert, sondern auch Einsatzkräfte aus den umliegenden Ortswehren sowie die Rotenburger Brandschützer mit der Drehleiter. „Die Alarmierung der vielen Kräfte war berechtigt“, betonte Opitz. Denn drumherum stehen viele Gebäude – es hätte im Falle

eines größeren Brandes also viele Hände gebraucht, um das Übergreifen der Flammen auf die anderen Häuser zu verhindern.



Doch am Montagnachmittag konnten die Einsatzkräfte schnell wieder abrücken. Bei Eintreffen sei schon kein Rauch mehr zu sehen gewesen. Nur ein Trupp sei unter Atemschutz in das Gebäude vorgedrungen und habe den Schwelbrand gelöscht. Anschließend sei der Rauch mit einem Drucklüfter entfernt worden. Neben der vielen Feuerwehrfahrzeuge war auch der Rettungsdienst anwesend – falls die Feuerwehrleute hätten behandelt werden müssen. Das betroffene Gebäude war allerdings unbewohnt. „Personenschaden war also nicht zu erwarten“, erklärte Opitz. Die Ursache für den Brand werde nun noch ermittelt.

Quelle: Rotenburger Kreiszeitung / Farina Witte

PKW prallt mit vier Personen frontal gegen Baum

Bartelsdorf (to). In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, des 8. April ist gegen 2.00 Uhr ein mit vier Personen besetzter PKW auf der Kreisstraße 224 Bartelsdorf – Brockel frontal gegen ein Baum gekracht. Nachdem der Notruf in der Rettungsleitstelle eingegangen ist, alarmierte der Leitstellendisponent diverse Rettungskräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, Notärzten und Polizei. Nach ersten Meldungen sollte der PKW Kopfüber am Baum liegen, dies bestätigte sich nach Eintreffen der ersten Rettungskräfte jedoch nicht.

In dem verunfallten Fahrzeug, der direkt am Baum und quer auf der Fahrbahn stand, befanden sich vier Personen, die zum Teil schwer verletzt und in dem PKW eingeklemmt waren. Nachdem die eingeklemmten Personen notärztlich versorgt wurden und die Vorgehensweise besprochen wurde, konnte die Feuerwehr von zwei Seiten die Fahrer- und Beifahrertür sowie die hinterer Tür auf der Beifahrerseite herausschneiden und das Dach abnehmen. Nach weiterer Behandlung durch den Rettungsdienst, wurden die Personen patientengerecht aus dem Fahrzeug gerettet und anschließend in die Krankenhäuser nach

Rotenburg, Bremen und Hamburg gebracht. Der Gemeindebrandmeister aus Scheeßel machte sich vor Ort ein Bild von der Lage. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen. Die Feuerwehr war mit 11 Fahrzeugen und 87 Einsatzkräften, dazu waren drei Notarzteinsatzfahrzeuge und vier Rettungswagen sowie die Polizei mit zwei Fahrzeugen vor Ort.



Über die Unfallursache und die Schadenshöhe kann die Feuerwehr keine Angaben machen.

Ford Fiesta kollidiert frontal mit Lkw

Groß Meckelsen - 22.04.2021 (as). Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es an einem Donnerstagmittag gegen kurz nach 12 Uhr auf der Landesstraße 142, zwischen Groß Meckelsen und Weertzen. Ein Ford Fiesta war aus ungeklärter Ursache frontal mit einem entgegen kommenden Lkw kollidiert.



Der Fahrer des Fiesta erlitt dabei schwere Verletzungen, wurde glücklicherweise aber nicht im Fahrzeug eingeklemmt. Die alarmierte Feuerwehr Sittensen streute auslaufende Betriebsstoffe ab und klemmte die Fahrzeugbatterie ab.

Zunächst war gemeldet, dass sich die Einsatzstelle zwischen Sittensen und Groß Meckelsen befindet. Dies stellte sich bei Eintreffen der Rettungskräfte anders da. Der Fahrer des Lkws blieb unverletzt.

Für die Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Fahrbahn in beiden Richtungen voll gesperrt werden. Der schwer Verletzte Fahrer musste vom Rettungsdienst in eine umliegende Klinik gebracht werden.

Pkw Brand endet glimpflich

Sittensen (as). Gegen 10.20 Uhr am Donnerstagvormittag, des 29. April 2021 kam es auf dem Parkplatz eines Discounters an der Stader Straße aus ungeklärter Ursache zu einem Pkw Brand bei einem Smart. Der Brand bei dem Kleinwagen entstand im Kofferraum am Motor.

Umgehend rückte die Feuerwehr Sittensen zur Einsatzstelle aus. Bei Eintreffen waren die Flammen bereits mittels Feuerlöscher gelöscht. Die Einsatzkräfte kontrollierten das Fahrzeug mittels Wärmebildkamera. Mittels Löschwassers musste der betroffene Bereich nochmals ausreichend gekühlt werden.

Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Nach rund 45 Minuten war der Einsatz für die



Feuerwehr, die mit zwei Fahrzeugen vor Ort war, beendet.

Unfallserie in Seedorf

Seedorf (Text: dm; Fotos: jm). Vor kurzem kam es nahe Seedorf zu einer kleinen Unfallserie. Am Dienstag den 18. Mai 2021 übersah vermutlich ein Fahrer eines Wohnmobils als er aus Richtung Godenstedt auf die B71 in Richtung Seedorf biegen wollte einen vorfahrtsberechtigten BMW-Fahrer der aus Richtung Seedorf kam. Der BMW prallte in die Seite des Wohnmobils und beide Fahrzeuge



drehten sich um zirka 180 Grad. Da an der Unfallstelle Betriebsstoffe ausliefen, wurde die Ortswehr Seedorf um 12:47 Uhr mit dem Stichwort THS alarmiert. Die Einsatzkräfte streuten die Betriebsstoffe ab. Bei diesem Unfall wurde wie durch ein Wunder niemand verletzt. Die Polizei aus Selsingen hat die Ermittlungen aufgenommen.

Am Folgetag geschah der nächste Unfall. Am Mittwochmorgen war ein sehr nebliges Wetter. Eine Frau befuhr mit ihrem Pkw die Straße zwischen Godenstedt und Seedorf. Aus ungeklärter Ursache verlor sie in einer Kurve die Kontrolle über das Auto und prallte im Seitenraum gegen einen Baum. Da es hieß die Fahrerin wäre eingeklemmt wurden neben dem Rettungswagen und Notarzt aus Zeven und der Polizei aus Bremervörde und Zeven, die Feuerwehren aus Seedorf, Selsingen und Zeven um 05:56 Uhr mit dem Stichwort TH1-Y alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte

stellte sich heraus das die Person nicht eingeklemmt ist. Dadurch unterstützten die Kameradinnen und Kameraden den Rettungsdienst bei der Rettung mit einem Spine-Board. Die Frau wurde schwer verletzt in das Rotenburger Krankenhaus eingeliefert.



Personenrettung nach Motorradunfall auf der Scheeßeler Straße

Scheeßel (to). Am Donnerstagmorgen, des 3. Juni ist gegen 8.05 Uhr ein Motorradfahrer auf der Scheeßeler Straße Höhe Eichenring verunfallt. Aufgrund der misslichen Lage des Motorradfahrers und das Verletzungsbild, wurde die Feuerwehr Westervesede hinzualarmiert. Nach Rücksprache sollte eine Patienten- und Achsgerechte Rettung der Person vorgenommen werden. Während sich Zwei Kameraden um die Landung des angeforderten Rettungshubschraubers kümmerten, haben sich die anderen Kameraden zusammen mit dem Rettungsdienst um die verunfallte Person gekümmert. Durch die extrem schwierige Lage des Patienten zog sich die Rettung unter Kontrolle des Notarztes ein wenig hin. Nachdem die Person Transportfertig war und

in den Rettungshubschrauber verbracht wurde, wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben. Die Feuerwehr war rund eine Stunde im Einsatz.



Sieben verletzte Personen nach Wohnungsbrand im Kinderzimmer

Bremervörde (fb). „Das hätte auch ganz anders ausgehen können“, kommentierte ein Anwohner die Ereignisse. Was war passiert? Am Sonnabend, 29. Mai, wurde die Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde zu einem Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Straße „Middelweg“ alarmiert. Automatisch ging der Puls bei allen Rettungskräften in die Höhe. Beim Eintreffen der ersten Kräfte bestätigte sich umgehend die gemeldete Einsatzlage. Im Obergeschoss des Mehrfamilienhauses war in einem Kinderzimmer aus ungeklärter Ursache ein Feuer ausgebrochen, in der sich eine Mutter mit ihren zwei Kindern (2) und (4) aufhielt. Als sie das Feuer bemerkte, reagierte sie sehr



schnell. Sie alarmierte umgehend weitere Hausbewohner und flüchtete mit den Kindern nach draußen ins Freie. In der darüberliegenden Wohnung hielten sich eine Frau und drei Kinder im Alter von 16, acht und zwei Jahren auf, die ebenfalls den Rauchgasen ausgesetzt waren, die sich durch die geöffneten Fenster und dem Treppenhaus verbreitet hatten. Nach Eintreffen des TLF 3000 ging ein Trupp unter PA sofort zur Brandbekämpfung in die betroffene Wohnung vor und setzte einen mobilen Rauchverschluss, um eine weitere Verqualmung des Treppenhauses



zu vermeiden. Weitere Trupps durchsuchten die Wohnung nach weiteren Personen. Da bei den sieben Personen der Verdacht einer Rauchgasintoxikation bestand, wurde der Rettungsdienst mit der SEG Rettung alarmiert, die mit den RTWs aus Bremervörde, Gnarrenburg, Zeven, Himmelpforten und Stade anrückten und die Personen ins Elbe-Klinikum Stade transportierten. Die weiteren Ermittlungen zur Brandursache dauern noch an. Den Sachschaden schätzt die Bremervörder

Polizei auf rund 20.000 Euro.

F2 brennt Stromkasten, Biogasanlage Westertimke

Westertimke. Die Feuerwehren aus Westertimke und Tarmstedt, die Polizei, der Rettungsdienst, der Gemeindebrandmeister, sowie der Kreisbrandmeister wurden am Dienstagmorgen zur Biogasanlage nach Westertimke alarmiert. Laut Meldung sollte ein Stromkasten auf dem Gelände brennen. Im ersten Lagebild bestätigte sich das Feuer. Es brannte eine Trafostation in voller Ausdehnung. Dadurch waren auch umliegende Gebäude in Gefahr.



Auf der Anfahrt konnte schon eine starke Rauchentwicklung wahrgenommen werden. Nach dem Eintreffen begannen sofort zwei Trupps unter Atemschutz mit dem Schützen der umliegenden Container, in denen unter

anderem Heizöl gelagert wurde. Die unmittelbare Brandbekämpfung war in diesem Fall nicht möglich, da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass der Trafo noch unter Strom steht, und somit eine Eigengefährdung für die Atemschutztrupps darstellt.

Da die Wasserversorgung nicht ausreichend gegeben war, entschied sich der Einsatzleiter im Verlauf des Einsatzes die Ortsfeuerwehr Hepstedt mit dem Tanklöschfahrzeug nachzualarmieren. Somit konnte im Pendelverkehr zusätzlich Wasser an die Einsatzstelle gebracht werden. Mit einem Wasserwerfer konnte dann auch die



Brandbekämpfung aus weiter Entfernung

begonnen werden. Zusätzlich wurden die umstehenden Container bis zum vollständigen Erlöschen der Flammen gekühlt, und konnten gerettet werden. Lediglich von außen ist hier durch die Hitzeentwicklung ein Schaden aufgetreten.

Abschließend wurde mittels Wärmebildkamera der Feuerwehr Tarmstedt die Temperatur kontrolliert, und die Einsatzstelle konnte nach gut 2,5 Stunden an den Betreiber übergeben werden.

Text: Feuerwehr Westertimke

Brand in Küche endet glimpflich

Breddorf (mn). Ein Küchenbrand hat in der Nacht zum 12. Juni die Feuerwehren aus Breddorf und Hepstedt auf den Plan gerufen. In einer Wohnung in der Breiten Straße in Breddorf kam es aus bislang ungeklärter Ursache in der Küchenzeile zu einem Brand, der aber dennoch glimpflich endete. Verletzt wurde niemand.



Um kurz nach 1 Uhr wurden die Wehren mit der Meldung „Unklare Rauchentwicklung nach Feuer in Küche“ alarmiert. Die Wehren

aus Breddorf und Hepstedt waren schnell am Einsatzort. Ein Rettungswagen aus Tarmstedt war ebenfalls zur Stelle – genauso wie die Polizei.



Vor Ort konnte durch die Einsatzkräfte keine Feuer mehr festgestellt werden. Die Einsatzstelle wurde mit Hilfe der Wärmebildkamera auf mögliche Glutnester erkundet und dann an die Polizei übergeben. Die alarmierte Feuerwehr konnte wieder abrücken.

Rauchwarnmelder erweckt Aufmerksamkeit

Scheeßel (to). Am Freitagmorgen, des 5. Juni wurde die Feuerwehr Scheeßel zu einem ausgelösten Rauchwarnmelder in den Lehmsalweg alarmiert. Ein Anwohner hatte das Piepen des Melders vernommen und den Notruf gewählt.

Noch auf der Anfahrt zum Einsatzort erhielten die Einsatzkräfte die Rückmeldung der

Rettungsleitstelle in Zeven, dass es weder Rauch- noch Brandzeichen geben würde. Am Einsatzort eingetroffen bestätigte sich die Lage, auch war der Rauchwarnmelder bereits verstummt sodass man nach kurzer Erkundung die Einsatzstelle, diese wieder verlassen konnte.

Die Feuerwehr war rund 30 Minuten im Einsatz.

PKW gerät während der Fahrt in Brand

Scheeßel (to). Am Donnerstagabend, des 13. Mai 2021 wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel zu einem PKW Brand in die Straße Appelchaussee am Penny Markt durch die Rettungsleitstelle in Zeven alarmiert. Sofort setzten sich die Einsatzkräfte in Marsch. Noch auf der Anfahrt zur Einsatzstelle bekamen sie die Info von der Rettungsleitstelle das der PKW nicht mehr brennen sollte.

Eigene Löschversuche haben zum Erfolg geführt das der PKW nicht ganz ein Raub der Flammen wurde. Mit der Wärmebildkamera wurde der Motorraum kontrolliert und anschließend auf Weisung der Polizei auf den Parkplatz des Supermarktes geschoben. Nach 30 Minuten konnte die Einsatzstelle wieder verlassen werden.

Über die Höhe des Schadens und zur Entstehung des Brandes kann die Feuerwehr keine Angaben machen.



Brennt PKW Anhänger

Rotenburg Wümme (lr). Am Nachmittag des 28.03.2021 wurde die Ortsfeuerwehr Rotenburg (Wümme) zu einem brennenden PKW und einem brennenden Baum in den Heideweg gerufen. Die Einsatzstelle war schon auf der Anfahrt gut sichtbar – schwarzer Rauch zog über die Häuser des Wohngebietes.

angrenzender Baum stand in Flammen. Diese konnten jedoch zügig von den zwei eingesetzten Atemschutztrupps bekämpft werden. Ein angrenzend geparkter PKW konnte vor den Flammen geschützt werden. Dieser wurde lediglich an einer Seite beschädigt.



An der Einsatzstelle konnte die erste Lage, leicht korrigiert, bestätigt werden: ein PKW Anhänger, bzw. die Ladung dessen, brannte in voller Ausdehnung. Auch ein direkt



Gut 20 Minuten nach Eingang des Notrufes war das Feuer unter Kontrolle und nach weiteren 15 Minuten war das Feuer gelöscht. Im Einsatz waren zirka 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr mit insgesamt vier Fahrzeugen.

Brennt Garagenkomplex

Heeslingen (tg). Am 13.02.2021 gegen 13:20 Uhr wurden die Feuerwehren Heeslingen und Weertzen zu einem Garagenbrand in die Straße "Am Holzbeck" gerufen. Dort hatte ein Carport- / Schuppenkomplex aus bisher unbekanntem Gründen angefangen zu brennen. Laut weiteren Anrufen sollten die Flammen schon auf das Wohnhaus übergreifen. Daraufhin wurde die Alarmstufe erhöht und die Feuerwehr Zeven nachalarmiert.



Am Einsatzort eingetroffen, fanden die Einsatzkräfte ein Carport mit integriertem Abstellraum in Vollbrand vor. Trotz

Löschversuche durch die Eigentümer konnten sich die Flammen rasant ausbreiten und hatten auf der Rückseite des Wohnhauses schon ein großes Fenster zum Bersten gebracht und auf das Dach übergegriffen. Umgehend wurde die Brandbekämpfung im Carport eingeleitet und ein Trupp unter Atemschutz zur Erkundung in das Haus vorgeschickt. Parallel dazu wurde das Dach im Brandbereich geöffnet und dort die Brandbekämpfung eingeleitet. Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnte so ein größerer Schaden am Dach und im Wohnhaus verhindert werden.

Nachdem das Feuer aus war, wurden das Carport und das Dach mit Wärmebildkameras kontrolliert und einzelne Glutnester abgelöscht. Mit einem Hochleistungslüfter wurde das Haus wieder rauchfrei gemacht. Die Nachlöscharbeiten zogen sich dann noch einen Moment hin. Trotz dessen konnten erste Einsatzkräfte schon aus dem Einsatz entlassen werden. Die letzten Einsatzkräfte konnten nach gut zwei Stunden die Einsatzstelle verlassen.

Im Einsatz waren die Feuerwehren Heeslingen, Weertzen und Zeven mit 10 Fahrzeugen und 60 Einsatzkräften.



**Stell dir vor,
du drückst und
alle drücken
sich.**

**Keine Ausreden!
MITMACHEN!**

www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Baum auf Verbindungsweg zwischen Wittkopsbostel und Hatzte

Wittkopsbostel - 17.06.2021 (to). Am frühen Donnerstagmorgen wurde die Ortsfeuerwehr Wittkopsbostel zu einem umgestürzten Baum auf der Straße „Im alten Dorf“ alarmiert. Laut Aussage des meldenden sollte der Baum hinter einer scharfen Kurve liegen. Sofort machten sich die Kameraden auf den Weg zur Einsatzstelle.

Mit der Motorkettensäge wurde der Baum zerkleinert und von der Straße geräumt, im Anschluss wurde die Fahrbahn gereinigt. Nach gut 30 Minuten konnten die Einsatzkräfte den Einsatz beenden. Der Gemeindebrandmeister aus Scheeßel machte sich vor Ort ein Bild von der Lage.



Verkehrsunfall geht glimpflich aus

Tarmstedt (mn). Am frühen Sonntagmorgen wurde die Ortsfeuerwehr Tarmstedt erneut zu einem Einsatz alarmiert. Grund dafür war ersten Meldungen zur Folge ein Verkehrsunfall bei dem eine Person in dem Fahrzeug eingeklemmt sein sollte.

Der Rettungswagen mit der Besatzung aus Tarmstedt traf kurze Zeit vor der Ortsfeuerwehr Tarmstedt am Einsatzort ein und konnte die



Fahrzeugsür so weit öffnen, dass der Fahrer aus seiner Misslichen Lage befreit und von der Besatzung des Rettungswagens versorgt werden konnte.

Somit konnten die weiteren auf Anfahrt befindlichen Einsatzkräfte der Nachbarwehren die Einsatzfahrt abbrechen.

Die Ortsfeuerwehr aus Tarmstedt blieb noch einige Zeit vor Ort, sicherte die Unfallstelle ab, stellte den Brandschutz sicher und nahm auslaufende Betriebsstoffe auf. Während dieser Zeit brachte der Rettungswagen, begleitet vom Notarzt, den nur leicht verletzten Mann in ein Krankenhaus.

Die Ermittlungen zum Unfallhergang wurden von der Polizei aufgenommen, welche auch nach etwa einer Stunde die Einsatzstelle von der Feuerwehr Tarmstedt übernahm. Daraufhin konnte der Einsatz für die Feuerwehr Tarmstedt beendet und der Unfallort verlassen werden.

Zweimal Brandmeldeanlagenauslösung innerhalb von 24 Stunden

Scheeßel (to). Zu gleich zwei ausgelösten Brandmeldeanlagen innerhalb von 24 Stunden musste die Ortsfeuerwehr Scheeßel ausrücken.

Am heutigen Freitagmorgen (18.06.2021) rückten wir in die Westerveseder Landstraße aus. Dort war nach Wartungs- und Testarbeiten mit einer Vernebelungsanlage die Brandmeldeanlage ausgelöst worden. Die Anlage wurde umgehend vom Betreiber zurückgestellt, aber ohne Rückmeldung an die Leitstelle, sodass die Einsatzkräfte in Marsch gesetzt wurden. Nachdem der stellv. Gemeindebrandmeister die Einsatzstelle angefahren hatte, bestätigte sich „Kein Feuer“. Sofort wurde über die Leitstelle Entwarnung gegeben und es rückte nur noch der Kommandowagen mit den Scheeßeler Zugführern und dem Ortsbrandmeister zur Einsatzstelle aus.



Am gestrigen Donnerstagnachmittag (17.06.2021) rückten wir ebenfalls in die Scheeßeler Industriestraße zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage aus. Auch hier konnte glücklicher Weise kein Feuer festgestellt werden. Da sich die Anlage nicht wieder zurückstellen ließ, wurde der Betreiber darauf hingewiesen sich mit der Wartungsfirma in Verbindung zu setzen und die Anlage kontrollieren zu lassen.

Ausgelöste Brandmeldeanlage und Personenrettung hinter verschlossener Tür - Einsatzreiches Wochenende für die Feuerwehr Scheeßel

Scheeßel (to). Zu gleich zwei Einsätzen musste die Freiwillige Feuerwehr am letzten Wochenende ausrücken.

Am Samstagabend (19.06.2021) wurden die Einsatzkräfte erneut zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage alarmiert. In einer Senioreneinrichtung hatte ein Rauchmelder die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst. Nach Erkundung der Einsatzstelle konnte weder Rauch noch Feuer festgestellt werden. Die Anlage wurde wieder in Betrieb genommen und die Kräfte rückten nach rund 30 Minuten wieder ab.

Am Sonntagmittag (20.06.2021) schrillten erneut die digitalen Meldeempfänger in Scheeßel, diesmal ging es um eine Personenrettung hinter verschlossener Tür in

der Ostlandsiedlung. Dort war eine ältere Person im Wohnzimmer gestürzt und konnte sich selbst nicht mehr aufrichten. Nachbarn die sich zeitweise um die Person kümmern bemerkten dies und informierten die Rettungskräfte.

Die Wohnungseingangstür wurde für die Polizei und den Rettungsdienst von der Feuerwehr geöffnet, dabei stellte sich heraus dass sich noch Essen auf dem Herd befand und die Wohnung bereits stark verqualmt war. Der Rettungsdienst kümmerte sich um die gestürzte Person, die Feuerwehr lüftete mittels Querlüftung die Wohnung. Nach rund einer Stunde konnte die Einsatzstelle an die Polizei zur Eigentumsicherung übergeben werden, danach rückte die Feuerwehr wieder ab.

Beekehörnchen auf der Suche nach dem Osterschatz!

Scheeßel. An Karfreitag wurden die Beekehörnchen durch den Ort Scheeßel getrieben, um sich am Ende Ihrer Erkundungsfahrt einen Osterschatz zu sichern. Los ging es am Waldspielplatz an der Mühlenstraße. Hier erfuhren die Kinder der Kinderfeuerwehr von der Kinderfeuerwehrwartin Franziska Lorenz, was Ihre Aufgaben sind und wo Ihre Reise sie als nächstes hinführt. Bewaffnet mit einem Laufzettel und einem Stift, wurden Sie an verschiedene Ort im Kernort Scheeßel geschickt. Am Meyerhof, am Heimatmuseum, an der Scheeßeler Mühle, an der St.-Lucas Kirche und am Meilenstein, den übrigens weder die Kinder noch die Eltern kannten, wurden feuerwehrbezogenen Fragen gestellt. Für die richtige Antwort gab es ein Puzzleteil und den nächsten Hinweis auf den nächsten anzufahrenden Punkt. Am Ende stand für alle das Feuerwehrhaus als Zielpunkt fest. Nachdem die Beekehörnchen Jörg Lorenz erfolgreich erklärt hatten, welche

Hinweise sich auf einem Hydrantenschild befinden, erhielten Sie das letzte und entscheidende Puzzleteil.



Sofort wurde das Puzzle zusammengelegt und die Karte gab das Versteck für den Osterschatz frei. Eifrig wurde gesucht und natürlich auch gefunden. Überglücklich wurden die Schätze den Eltern präsentiert. Obwohl uns das Wetter mit leichtem Regen nicht ganz wohlgesonnen war, war die Freude und der Spaß an dieser Schnitzeljagd riesig. Einen besonderen Dank möchte ich an die wetterstrotzenden Helfer und mein Team Silke, Ingo und Anna Bellmann, Katja Wahl und Frank Zodrow und Jörg und Maximilian Lorenz richten, ohne die dies nicht möglich gewesen wäre :0)

Text und Bild Franziska Lorenz, Kinderfeuerwehrwartin
Kinderfeuerwehr Scheeßel

Ein halbes Jahrhundert – Jugendfeuerwehr Kettenburg!

Am 01.06.1971, vor genau 50 Jahren, entstand sie, die Jugendfeuerwehr Kettenburg.

1971 war es soweit, die Feuerwehr Kettenburg, welche 1939 gegründet wurde, entschied sich eine Jugendfeuerwehr zu gründen. Die Jugendfeuerwehr Kettenburg wurde damals,

unter Werner Johannmeyer, im Landkreis Fallingbostal gegründet. Nach der Gebietsreform 1973 war Kettenburg somit die erste Jugendfeuerwehr in dem Stadtgebiet von Visselhövede. Manfred Röhrs und Gerhard Hühner leiteten als erste Jugendwarte die Jugendfeuerwehr.

Gründungsmitglieder:

Wolfgang Hühner, Hans Otto Meyer, Johann Heinrich Hibbe, Klaus Lange, Heinrich Lühmann, Karl Heinz Zimmermann, Detlef Mutschler, Andreas Nagel, Horst Höfer und Bernd Johannmeyer



Wenige Jahre nach der Gründung der Kettenburger Jugendfeuerwehr

Fünf Jahre später traten auch die ersten Jugendlichen aus Jeddigen und Visselhövede ein.

Im Jahre 1977 übernahm Rainer Wolff die Jugendfeuerwehr.

Zum 10. Jubiläum richtete die Jugendfeuerwehr die Kreiswettbewerbe in Kettenburg aus, bei denen sie den 2. Platz belegte. Daraufhin folgte die Teilnahme bei den Bezirkswettbewerben, bei denen sich die Jugendlichen mit dem 6. Platz von 35 teilnehmenden Gruppen für den Landesentscheid in Greene qualifizierte. Bei dem Landesentscheid erreichte die Kettenburger Jugendfeuerwehr einen erfolgreichen 10. Platz. Das war bisher auch die einzige Teilnahme am Landesentscheid, zum Bezirkswettbewerb hatten sie sich jedoch auch in den folgenden Jahren häufiger qualifiziert.

1986 wurde das 15-jährige Jubiläum mit einer Orientierungsfahrt für die Freiwillige Feuerwehr gefeiert. Im selben Zuge wurde der Grundstein für den Anbau des Feuerwehrhauses gelegt. Ein Jahr später übernahm Manfred Röhrs die Jugendfeuerwehr.



15-jähriges Jubiläumsfeier mit Grundsteinlegung für den Anbau des Feuerwehrhauses

1990 war es soweit, dass das erste weibliche Mitglied – Beate von Deylen aus Buchholz- in die Jugendfeuerwehr Kettenburg eintrat. Im darauffolgenden Jahr wurde die Jugendfeuerwehr 20 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum wurde der Kreisjugendfeuerwehrtag mit Wettbewerben in Kettenburg veranstaltet. Dort wurde der 9. Platz belegt.

Detlef Mutschler übernahm das Amt des Jugendwartes ab 1994.

Ein Orientierungsmarsch wurde zum 25-jährigen Jubiläum ausgerichtet und mit dem 4. Platz beendet.



Landeszeltlager in Wolfshagen im Harz 2000

Das 30-jährige Jubiläum wurde mit einem Dorffest für Kettenburg gefeiert.

Zum 40-jährigen Jubiläum wurden erneut die Kreiswettbewerbe in Kettenburg im Jahre 2011 ausgerichtet. Hier wurde mit 2 Mannschaften teilgenommen, wo die erste Mannschaft den 1. Platz belegte und die zweite Mannschaft den 7. Platz belegte. Dadurch hat sich die erste Mannschaft wieder für die Bezirkswettbewerbe qualifiziert. Bei den

darauffolgenden Bezirkswettbewerben belegten die Kettenburger den 19. Platz. 3 Punkten fehlten um die Qualifizierung für den Landesentscheid zu holen.



Bezirkswettbewerbe in Loxstedt 2011

Ab 2015 wurde das Amt des Jugendwartes von Dennis Lange, der zu der Zeit auch Ortsbrandmeister der Feuerwehr Kettenburg war, ausgeführt.

Seit 2018 bis heute leitet Thore Ahlers als Jugendwart mit seiner Stellvertreterin Tina



Stimbeck die Kettenburger Jugendfeuerwehr. Gruppenfoto 2018

Unter allen Jugendwarten hat die Kettenburger Jugendfeuerwehr oftmals sehr gute Platzierungen und Ergebnisse erreicht, worauf wir sehr stolz sind. Im gesamten Landkreis und um zu ist die Kettenburger Jugendfeuerwehr dafür bekannt.

Wenn eine Jugendfeuerwehr 50 Jahre alt wird, gibt es auch mehrere Jubiläen zu feiern.

Am 01.06.2021 sind die Gründungsmitglieder Detlef Mutschler, Bernd Johannmeyer und Klaus Lange bereits ein halbes Jahrhundert ein starker Bestandteil der Kettenburger Feuerwehr.

Wir gratulieren herzlich zur 50-jährigen Mitgliedschaft!

Geplant war es, das 50-jährige Jubiläum mit der Ausrichtung der Kreiswettbewerbe zu feiern und mit einer genauso guten Platzierung, wie vor 10 Jahren abzuschließen. Aufgrund der aktuellen Lage ist uns dieses leider nicht möglich.

Wir hoffen die Feier bei entsprechender Lage



nachholen zu können.

Übergabe der neuen Jugendfeuerwehr-Parka in 2018

Übersicht Jugendwarte seit Gründung:

Manfred Röhrs und Gerhard Hühner	01.06.1971 bis 31.12.1976
Rainer Wolff	01.01.1977 bis 31.12.1986
Manfred Röhrs	01.01.1987 bis 31.12.1993
Detlef Mutschler	01.01.1994 bis 31.12.2014
Dennis Lange	01.01.2015 bis 31.01.2018
Thore Ahlers	01.02.2018 bis heute

Aktuell besteht die Jugendfeuerwehr aus 13 Mitgliedern. Davon sind 10 Jungen und 3 Mädchen.

In den vergangenen 50 Jahren haben 174 Mitglieder aus dem gesamten Stadtgebiet Visselhövede sowie teilweise aus dem Heidekreis die Jugendfeuerwehr Kettenburg geprägt. Davon sind bereits 91 Mitglieder in die aktive Feuerwehr übergegangen. Dies bedeutet, dass 52,5 % der in Kettenburg ausgebildeten Jugendlichen dem aktiven Dienst der Feuerwehr in diversen Ortschaften

beigetreten sind.

Was ist eigentlich die Jugendfeuerwehr?

Die Jugendfeuerwehr ist die Jugendabteilung und Nachwuchsorganisation der Freiwilligen Feuerwehr. Auf der einen Seite ist es das Ziel, möglichst viele, gut ausgebildete Jugendfeuerwehrler mit dem 18. Lebensjahr in das aktive Feuerwehrleben zu übergeben. Auf der anderen, wichtigeren Seite ist es, den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu geben und deren soziale Kompetenzen zu fördern. Der Spaß an der Sache und das Lernen in der Gruppe stehen an vorderster Stelle.

Ein typisches Feuerwehrjahr in der Kettenburger Jugendfeuerwehr beginnt mit dem Sportturnier (Völkerball) in Scheeßel, danach beginnt das Üben für die Wettbewerbe, welche jedes Jahr stattfinden. Nach erfolgreicher Qualifizierung geht es zu den Bezirkswettbewerben, welche nur alle zwei Jahre stattfinden.

Alle zwei Wochen findet ein Jugendfeuerwehrdienst im Kettenburger Feuerwehrhaus statt.

Neu dazugekommen ist das Wikingerschachtturnier, welches in Hepstedt stattfindet. Und schon kommen wir zum attraktivsten Teil der Jugendfeuerwehr – das

Zeltlager-, welches in den Sommerferien stattfindet. So gut wie jedes Jahr geht es ins Kreis-, Bezirks-, oder Landeszeltlager für eine Woche. Die Woche ist gefüllt mit Wettbewerben, Sport- und Spielaktivitäten.

Nach den Sommerferien haben wir einen Aktivitätensamstag ins Leben gerufen. Im jährlichen Wechsel wird ein Samstag gemeinsam mit sportlichen oder feuerwehrtechnischen Aktivitäten gefüllt. In den vergangenen Jahren waren wir z. B. im Kletterpark, haben die Feuerwehr Celle – Hauptwache- besichtigt oder waren kegeln.

Zum Ende des Jahres findet noch ein Orientierungsmarsch in jährlichen wechselnden Orten sowie ein Volleyballturnier in Stuckenborstel/Sottrum statt.

Zum Jahresende kommt die klassische Weihnachtsfeier welche mit gemeinsamen Schwimmen, Bowlen, Kegeln, Schwarzlicht-Minigolfen oder Ähnlichem gefeiert wird. Danach wird eine gemeinsame Mahlzeit im Feuerwehrhaus zu sich genommen.

Hast du auch Lust und möchtest bei einem Schnupperdienst teilnehmen? (Dies ist ab 10 Jahren möglich.) Dann melde dich bei Thore Ahlers (Tel.: 01749008563) oder Tina Stimbeck (Tel.: 01623076116).



Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.org)

Termin:

Veranstaltung:

Ort:

Auf Grund der immer noch anhaltenden globalen Covid-19 Pandemie, wurden bis zum aktuellen Redaktionsschluss leider keine öffentlichen Termine gemeldet.

